

5. Juli 2013
ANA

NEUÖTTING - INNTAL



Die drei Kreuze am Kalvarienberg sollen wieder aufgefrischt werden. Der Wunsch des Heimatvereins nach einer Auslichtung des Baumbewuchses ist jedoch nicht ohne weiteres zu erfüllen – die Bäume sichern letztlich auch den Hang.

– Foto: Lambach

Heimatverein regt Sanierung der Kreuze am Kalvarienberg an

Problem: Bäume am Hang wachsen in den Himmel

Neuötting. Die drei Kreuze am Kalvarienberg, die daran erinnern sollen, dass es sich hier in früheren Zeiten um eine Hinrichtungsstätte handelte, sollten nach Wunsch des Heimat- und Verschönerungsvereins hergerichtet werden. Auch würde sich der Verein wünschen, dass man den Blick vom Kalvarienberg zur Stadt wieder öffnet. Diesen Wunsch gab Zweiter Bürgermeister Horst Schwarzer (CSU) in der Sitzung des Bauausschusses zusammen mit einem Bild vom Kalvarienberg an das Gremium weiter. Wie er sagte, seien die Kreuze recht verwittert, und der Bereich drum herum sei total zugewachsen. Hinter den Kreuzen stehe ein Bankerl, von dem man

früher einmal den Blick auf die Stadt gehabt habe – heute sieht man nur noch Bäume. Vor allem im Hangbereich gebe es relativ dicke Exemplare und ein bisschen Unterholz, sagte er: „Wenn man das abholzt, könnte es sein, dass der Berg abrutscht.“

Auch Bürgermeister Peter Haugeneder sah das Problem im Bewuchs mit den alten Bäumen. Er schlug vor, dass man Forstrat Franz Xaver Pichlmeier zu Rate ziehen sollte.

SPD-Fraktionsmitglied Rupert Bruckmeier regte an, dass man bei einer Verschönerung doch auch dafür sorgen möge, dass der Müll-eimer einen anderen Platz bekom-

men sollte. Aktuell ist er recht prominent im Vordergrund der Kreuze platziert. Veit Hartsperger (CSU) regte an, im Fall einer Sanierung auch am Ort selbst kenntlich zu machen, was hier passiert sei.

Im Rahmen des 90-jährigen Bestehens des Frauenbunds Neuötting war informiert worden, dass Frauen der Gesellschaft bereits vor dem Ersten Weltkrieg Kreuze am Kalvarienberg angebracht hatten. Der Kalvarienberg oberhalb der Landshuter Straße befindet sich im ehemaligen Wasserschutzgebiet der Stadt Neuötting. An der Landshuter Straße sieht man noch die Brunnen – und das Vereinsheim des Spielmannszugs war früher das Wasserhaus.

– ina